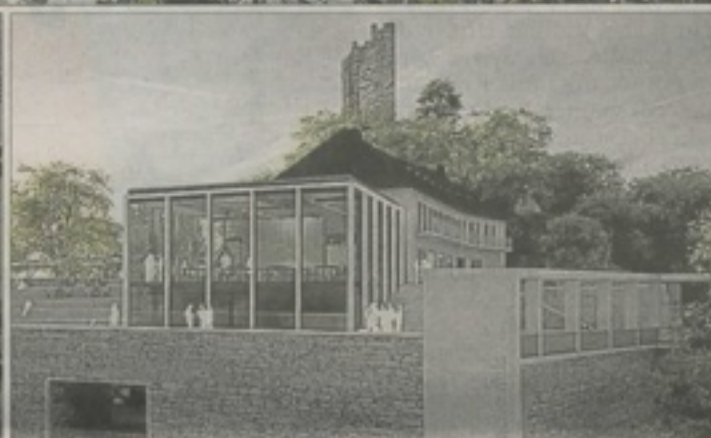


Historisches, Kulturelles und neue Stadtteile

Überblick über einige wichtige Projekte der Regionale 2010 im Rheinland, die nun endet

Archäologische Zone

Die Bedeutung des Projektes der Archäologischen Zone, die auf dem Kölner Rathausvorplatz geplant ist, reicht weit über die Grenzen der Region hinaus. Ziel ist der Bau eines Museums, das von der Ruine des römischen Statthalterpalastes bis zu den Resten des jüdischen Viertels auf einer Fläche von rund 10 000 Quadratmetern Geschichte anhand von Bodendenkmälern lebendig werden lässt. Seit 2007 werden die Zeugnisse freigelegt und untersucht. Die Bauarbeiten für die oberirdische „Hülle“, die ein jüdisches Museum umschließen soll, lassen wegen bislang nicht vollständig gesicherter Finanzierung auf sich warten. Von Gesamtkosten in Höhe von 52 Millionen Euro übernimmt das Land „nur“ 14 Millionen, den Löwenanteil muss die Stadt stemmen. Zu laufenden, großen Kölner Regionale-Projekten gehören zudem der Bau des Deutzer Rheinboulevards und einer Forschungsanlage auf dem Gelände des Deutschen Zentrums für Luft und Raumfahrt in Porz-Wahn, die denkmalgerechte Restaurierung der Flughafenanlage Butzweiler Hof und die Belegung des Areal mit neuen, kulturorientierten Nutzungen.



Das ehemalige Gelände des Anlagenbauers Steinmüller in Gummersbach (oben), die archäologische Zone in Köln (u.l.) und der Umbau des Drachenfels-Restaurants. Die Regionale 2010 fördert viele Strukturprojekte. (Fotos: Arnold, Schmilgen, Architekturbüro Tore Pape)

Steinmüller-Gelände

Die Reaktivierung des Gummersbacher Steinmüller-Geländes gehört zu den herausragenden Projekten der Regionale. Den Grundstein für weitere Entwicklungen legten NRW und Gummersbach mit dem Bau der neuen Fachhochschule. „Mit den 34 Millionen Euro für den FH-Neubau ist die Reaktivierung des gesamten Areals maßgeblich angeschoben worden“, sagt Regionale-Geschäftsführer Reimar Molitor. Knapp 14 Millionen Städtebaufördermittel und 6,5 Millionen für den Schluss des Innenstadtrings haben dafür gesorgt, dass das Steinmüller-Gelände pulsiert. Die Halle 32 wird demnächst Kulturzentrum. Die Neubauten der Firma Ferchau, des Landesbetriebs Forst und der Gesundheitsakademie des Kreises sind bezogen oder bald bezugsfertig. Die Handballer des VfL Gummersbach sollen auf dem Areal eine neue Halle bekommen.

Bahnstadt Opladen

Die neue „bahnstadt opladen“ ist Leverkusens städtebaulicher Schwerpunktprojekt. Bis 2003 befand sich auf dem rund 70 Hektar großen Areal zwischen Opladen und Quettingen das Ausbesserungswerk der Deutschen Bahn AG. Auf dem Gelände kann man schon bald durch einen „neuen, attraktiven Stadtteil“ laufen. Es entstehen in Richtung Quettingen, also im Osten, neue Wohnquartiere, Flächen für Gewerbe, Technologie und Dienstleistungen und auch Freizeitangebote – teils in „historischer Industrie-architektur“, so die Planer. Beispiele: das Kulturausbesserungswerk (KAW) und die geplante Kletterhalle im alten Kesselhaus. Der Alte Wasserturm wird zum Vereinsheim und öffentlichen Begegnungszentrum umgenutzt.

Drachenfels

Mindestens einen Monat hinter dem ursprünglichen Zeitplan hinkt das Regionale-2010-Projekt Drachenfelsplateau in Königswinter her. Für rund 8,2 Millionen Euro (davon fünf Millionen vom Land) wird das Betonrestaurant aus den 70er Jahren durch einen modernen Glaskubus ersetzt. Gleichzeitig entsteht eine Sitzterrasse, die Landschaft und Ruine stärker in den Vordergrund rücken soll. Nachdem die im Winter begonnenen Abrissarbeiten des Betonklotzes abgeschlossen wurden, ruht der Umbau, weil es Verzögerungen bei der Bewilligung der Landeszuschüsse gab. Nachdem nun ein „Änderungsbescheid“ in Königswinter angekommen ist, kann laut Andreas Pätz, Chef der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die Ausschrei-

bung für den Rohbau starten. Pätz rechnet jetzt mit einer Fertigstellung im Juni 2012.

Fischerei-Museum

Die Geschichte des Fischereimuseums in Bergheim an der Sieg begann schon in den 80er Jahren: Zum 1000-jährigen Bestehen der 987 gegründeten Fischereibruderschaft wurde es erstmals eingeweiht. Der Anfang November 2010 eröffnete Komplettumbau mit Erweiterung aber bietet viel mehr Platz. Rund 1,5 Millionen Euro hat das Projekt gekostet; weitere 500 000 Euro wurden für die Innenausstattung fällig. Am Sonntag, 26. Juni, findet nach zweijähriger Umbaupause das traditionsreiche Fischereifest (12 bis 18 Uhr) statt. Noch nicht fertig ist ein Museumsvorhaben in Troisdorf: Der Umbau der Burg Wissem,

die zusätzlich zum Bilderbuchmuseum ein stadt- und industriegeschichtliches Museum beherbergen soll. Auch die Regionale-Projekte „Tor zur Wahner Heide“ sowie „KennenLernenUmwelt“ (KLU) werden hier Räume finden.

Schloss Eulenbroich

Schloss Eulenbroich in Rösrath wird im Rahmen des Projekts „KennenLernenUmwelt“ zum Königreich für kleine Musiker, Tänzer und Schauspieler. Das Schloss wird zusammen mit anderen Örtlichkeiten zur zentralen Bildungswerkstatt – mit einer Musik-, Tanz- und Theaterwerkstatt für Rösrath, Overath, Troisdorf und Lohmar. Kinder aus 27 Grundschulen aus Rösrath, Overath, Lohmar und Troisdorf machen mit. Sie werden mit dem Bus zum Standort ge-

fahren – zur Naturschule Agerbogen in Lohmar und Burg Wissem in Troisdorf und nach Rösrath.

Terra Nova

Herausragendes Projekt im Rhein-Erft-Kreis ist „Terra Nova“, eine Mischung aus Gewerbegebiet, Informationsforum und Freizeitgelände. Teile des Konzeptes sind im Bau, andere beziehen sich auf die Zukunft. Kurz vor dem Abschluss steht die Umgestaltung der ehemaligen Band-Trasse zwischen den Tagebauen Bergheim und Hambach zum „speedway“. Radfahrer und Inlineskater sollen zwischen Bergheim und Elsdorf ideale Sportmöglichkeiten vorfinden. Im September wird das Gelände freigegeben werden. Allerdings wird der Bau von Info-Punkten nebst Ausblicken in die Landschaft erst in Kürze ausgeschrieben. Das Informationszentrum von RWE Power am Tagebaurend Hambach ist im Bau. Es soll unter anderem eine Ausstellung zum Thema „Tagebau und Energie“ sowie ein Restaurant beherbergen. Vor dem Gebäude wird eine Open-Air-Bühne angesiedelt. Kernstück von „Terra Nova“ ist ein interkommunales Gewerbegebiet, das Bedburg, Bergheim und Elsdorf gemeinsam vermarkten wollen.

Römerstraße

An zwei Standorten in der Eifel, in Nettersheim und Blankenheim, wird der Erlebnisraum Römerstraße erprobt. Die Orte liegen an der „Via Belgica“ von Köln nach Rimbürg und an der Agrippenstraße von Köln nach Trier. Es wurde eine internationale Rahmenplanung erarbeitet. Beschlossen wurde ein einheitliches Kennzeichnung- und Informationssystem für eine Rad- und Wanderroute auf der historischen Trasse. Informationszentren entstehen im Naturzentrum in Nettersheim und am Gildehaus in Blankenheim. Geschichte soll an zwei Ausgrabungsstellen sichtbar werden. Die „villa rustica“ in Blankenheim, der archäologische Fund eines römischen Gutshofs. In Nettersheim wird am „vicus“ (römische Siedlung) ein Ensemble römischer Denkmäler vorgestellt. (ar/bk/dk/fun/csc/wks)

INTERVIEW



Die Netzwerke werden lange wirken

DR. REIMAR MOLITOR ist Geschäftsführer der Regionale 2010. Andreas Arnold sprach mit ihm über das NRW-Strukturförderungsprogramm.

Die Regionale 2010 geht zu Ende. Haben Sie Ihre Mission erfüllt?

Die Region Köln/Bonn hat die Mission gemeinschaftlich gemeistert und für sich – im Vergleich zu Vorläufer-Regionalen

in NRW – sehr gut genutzt. Die Aufgabe war, dass die Region besser zusammenarbeitet und sich anhand konkreter Projekte für die Zukunft aufstellt. Das ist in vielen Bereichen von Stadtentwicklungsprojekten, über Forschung und Entwicklung bis hin zur Landschaftsentwicklung und vieles mehr gelungen. Insbesondere die entstandenen Freundschaften und Netzwerke werden lange über die Regiona-

le 2010 hinauswirken. Und das war unser Ziel.

Welche Standorte haben sich besonders gut entwickelt?

Besonders gut haben sich zum Beispiel die Standorte in Königswinter am Drachenfels und in Gummersbach auf dem Steinmüller-Gelände oder in Leverkusen-Opladen die Neue Bahnstadt entwickelt. Darüber hinaus auch das große Projekt Ter-

ra Nova im rheinischen Braunkohlegebiet im Nordwesten des Rhein-Erft-Kreises. Auch die Deponie Leppe mit dem Projekt Metabolon ist zu nennen. Außerdem die Forschungsanlage EnviHab des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Köln, die sicherlich große Impulse für die Region entwickeln wird.

Gibt es ein Projekt, auf das Sie besonders stolz sind?

Besonders stolz sind wir auf alle Projekte im Landschaftsbe- reich, weil hier die Abstimmung über die kommunalen Grenzen hinweg und bei den ganzen Partnern am aufwendigsten gewesen ist. Sicherlich ist auch das Steinmüller-Gelände in Gummersbach zu nennen: Hier ist es gelungen, innerhalb kürzester Zeit eine tote Industriebrache wieder zurück in eine lebendige Stadtmitte zu verwandeln.

Warum hat das Strukturförderungsprogramm des Landes nicht überall Früchte getragen?

Zum einen hat dies mit den veränderten Etatsituationen der Kommunen zu tun, die sich in der Laufzeit der Regionale 2010 insgesamt dramatisch verschlechtert haben. Darüber hinaus gibt es aber auch politische Auseinandersetzungen vor Ort, die die einzelnen Projektverläufe massiv beeinflusst haben.

Fi 16

Zehn erfolgreiche Jahre

Die Region Köln/Bonn hat gestern Abend den Staffelstab der Regionale an Südwestfalen übergeben

Von Bettina Köhl

RÖSRATH. Es war das letzte große Familientreffen der Regionale 2010: Mehr als 650 Gäste waren gestern zu Gast auf Schloss Eulenbroich in Rösrath, um den Abschluss des NRW-Strukturprogramms zu feiern. Regionale-Chef Reimar Molitor und sein Team bekamen viel Applaus, bevor sie den rot-weißen Staffelstab an die Region Südwestfalen übergaben, wo die Regionale 2013 stattfindet.

Eulenbroich steht für die Erfolge der Regionale: Vor zehn Jahren entdeckten die Initiatoren das verwunschene Wasserschlosschen, das sehr heruntergekommen war. Inzwischen ist es saniert, am Hof ist ein moderner Neubau entstanden, hinter dessen transparenter Glasfassade man Schüler beim musizieren, tanzen und lesen beobachten kann. 4,8 Millionen Euro wurden investiert, davon waren 2,1 Millionen Euro Fördermittel. Schloss Eulenbroich ist neben der Naturschule Aggerbogen, der Burg Wissem und Gut Eichthal einer von vier Lernorten des Projekts KennenLernenUmwelt.

Molitor dankte NRW-Bauminister Harry Voigtsberger: „Die Lan-

desregierung hat mit allen Ressorts geholfen, diese Projekte umzusetzen.“ Bei zehn Jahren Vorarbeit sei es einfach richtig, die Pläne nun auch umzusetzen. Auf Molitors Wunschliste noch ganz oben: die Gütergleisverlegung in Leverkusen und die Umnutzung des Flughafens Butzweiler Hof in Köln. Einen Schlusstrich konnte er deshalb gestern nicht unter die Rechnung machen. Erst in einigen Monaten wird feststehen, wie viel

„Kirchturmdenken ist nichts Negatives, wenn man auf den Turm steigt“

Geld tatsächlich in die Region geflossen ist.

Werner Stump, Landrat des Rhein-Erft-Kreises und Vorsitzender des Regionale-Ausschusses, machte in seiner Bilanz deutlich, dass Kirchturmdenken nichts negatives ist – „wenn man auf den Kirchturm steigt und so seinen Horizont erweitert“. In der Region reiche der Blick dann vom Bayer-Kreuz zum Post-Tower, und vom Altenberger Dom zum Braunkohletagebau.

Während die Gäste im Schlosshof unter weißen Schirmen tafelten, kabbelten sich die Kabarettisten Jürgen Becker und Martin Stankowski in einem rheinisch-westfälischen Streitgespräch. Becker warnte die Südwestfalen vor der Regionale: „Das ist ein ganz gefährlicher Verein.“ Er wollte nämlich zu seinem Lieblingslokal auf dem Drachenfels. „War abgerissen.“ Nun fürchtet er, dass bei der Regionale in seiner Heimat ganz Meschede abgerissen wird. Es wird aber vor allem aufgebaut, wie zum Beispiel die erfolgreichen Projekte im Rhein-Sieg-Kreis zeigen: neben dem Drachenfels auch die Klosterlandschaft Heisterbach und das Fischereimuseum in Troisdorf. Bonn beteiligte sich am Landschaftsprojekt „Grünes C“.

Auch wenn das Präsentationsjahr der Regionale 2010 nun offiziell beendet ist: Es gibt noch eine Zugabe. Das Programm der „Rheinischen Welt-Ausstellung“ geht weiter, am Sonntag zum Beispiel mit dem großen Fischerfest in Troisdorf-Bergheim und am 3. Juli mit der Eröffnung der Mittelstation der Drachenfelsbahn.

Mehr im Internet unter www.rheinische-welt-ausstellung.de.



Erfolgreiches Regionale-Projekt: Grabung am Kloster Heisterbach.



Großes Fest im Hof von Schloss Eulenbroich.

FOTOS: KÖHL/HOMANN

Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinweg

Die Regionale ist ein Strukturprogramm des Landes NRW, das einer Region die Möglichkeit bietet, ihre Eigenheiten herauszuarbeiten und gemeinsam Zukunft zu gestalten. 2010 fand die Regionale in der Region Köln/Bonn statt, das Präsentationsjahr mit der „Rheinischen Welt-Ausstellung“ reicht bis 2011. Die Regionale 2010 umfasst eine Fläche

von rund 4 000 Quadratkilometern mit rund drei Millionen Einwohnern. Beteiligt sind die Städte Bonn, Köln und Leverkusen, der Rhein-Sieg-Kreis, der Rhein-Erft-Kreis, der Oberbergische Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis. Bis 2006 konnten die Teilnehmer Projekte einreichen, darunter zum Beispiel das Fischereimuseum in Troisdorf-

Bergheim und die Neugestaltung des Drachenfelses. Es geht dabei nicht nur um Bauprojekte, sondern auch um gemeinsame Infrastruktur wie das Hochwasserkompetenzzentrum oder die Rad-Region-Rheinland. Die Regionale soll Strukturen für Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinweg schaffen, die weit über 2010 hinaus funktionieren. koe

MAI
Grün
Hera
16 Ja
die C
offen
jung
betri
schä
onsc
le sic
De
pfälz
nes S
des V
Forde
Klöck
in de
dann
müsse
den,
cherw
Ber
mun
tagsw
Grüne
Wahl
Julia
sungs
abges
2014 z
rabet
ne Ve
Hierzu
heit in
der CD

F
M

SOLIN

el
ür
ätze
ver-
bis
000
zige
g in
erin
sre-
der
Mil-
len.
nich
letz-
om-
gust
ruch
rfül-
alle
r ei-
den,
nter
tent,
den
lau-
von
rfü-
Ju-
ndli-
llio-
terte
as fi-
samt
ber-
oters
Mi-
hren
ollen
Be-
men.
auch
Itssi-
wäfer.
ie ar-
Per-
enen.



Die Chorrueine Helsterbach im Siebengebirge. Das gesamte Areal an der Ruine wurde saniert und neu gestaltet. BILD: HÖHNER



Fischereimuseum in Bergheim an der Sieg BILD: RÖHR



Die Renaturierung der Deponie Leppe BILD: SCHWARZ



Auch Regionale-Projekt: der Sieg-Radweg BILD: HELFER



Der Campus Gummersbach der FH Köln BILD: GERHARDS



Landrat Thomas Gemke (M.), Märkischer Kreis, auf Schloss Eulenbroich BILD: NÖNNENBROICH



Schloss Homburg BILD: STOLZENBURG



Das ehemalige Bahngelände in Opladen BILD: KRÜGER

Regionale 2010 feierlich beendet

KOOPERATION Dutzende Projekte in der Region um Köln und Bonn entwickelt – Nächste Station ist Südwestfalen

VON PETER SEIDEL

Köln. Ein Jahr „Rheinische Welt-Ausstellung“ liegen hinter der Region. Ein Jahr, in dem viele Tausend Besucher erleben konnten, was die Regionale 2010 erreicht hat. In den Städten Köln, Bonn und Leverkusen sowie den Kreisen Rhein-Berg, Oberberg, Rhein-Sieg und Rhein-Erft sind über 30 Projekte entweder bereits verwirklicht oder in ihrer Entwicklung weit fortgeschritten – vom Rad-

weg entlang der Sieg über die Entwicklung eines Kompetenzzentrums zu den Themen Chemie und Energie in Hürth-Knappsack bis zum neuen Kultur- und Bildungszentrum Eulenbroich in Rösrath. Dort traf sich am Dienstag die „regionale Familie“ zum offiziellen Abschluss der Regionale 2010. Wie jedes Jahr am 21. Juni kamen Hunderte von Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie Experten zu den einzelnen Projekten zusammen, um Erfah-



rungen miteinander auszutauschen.

Der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Frithjof Kühn, nannte die Regionale 2010 „einen großen Gewinn für die Region“. Rösraths Bürgermeister Marcus Mombauer

lobte das Bildungszentrum. Das Schloss war für 4,8 Millionen Euro aus dem Regionale-Topf und dem städtischen Etat saniert worden. Das Bildungszentrum und damit verbunden der Umzug des katholischen Jugendzentrums aus dem Schloss in ein Gebäude neben dem Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum und damit viel näher an die jugendliche Zielgruppe heran waren vor der Regionale langgehegte, aber finanziell nicht zu verwirklichende Projekte.

Insgesamt gab das Land über 200 Millionen Euro aus. In Leverkusen-Opladen und Gummersbach gelang es, Industriebrachen eine neue Perspektive zu geben. Der Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln arbeitet seit 2008. Auch in Opladen wird ein Campus der FH Köln entstehen.

Die Regionale zieht jetzt weiter durch Nordrhein-Westfalen. Nun ist Südwestfalen an der Reihe: mit der Regionale 2013.
» Leitartikel Seite 4

mt
uf-
die
ner
it-
e zu-
das
arf
wie-
n be-
re-
7 Me-
brü-
vem-
Wie-
Bahn
it der

